

Vergleichstest

Mono-Endstufen

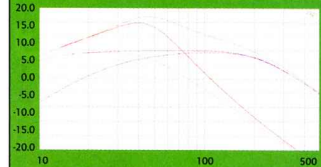
Crunch Groundpounder GP1500.1

Nachdem wir die Crunch aus dem Karton hievten, machte sich Ehrfurcht breit. Für einen Monoblock absolut fette Außenmaße und ein mattschwarzer Look mit dicken Kühlrippen an den Seiten und Lüftungsfenstern auf dem Deckel signalisieren, dass dieses Gerät sehr ernst zu nehmen ist. Innen die gleiche Ansage: Doppelnetzteil, ordentliche Siebungen, lange Transistorbänke und dicke Kupferbahnen sichern die hohe Ausgangsleistung, die die Crunch herauszuschieben vermag. Und das tut sie auch. 820 Watt an einem Ohm und immer noch über 500 an 2 Ohm dürften für die mei-



sten Ansprüche genügen. Dass die Herstellerangaben sogar noch darunter liegen und nicht, wie so oft, exorbitante Zahlen angegeben werden spricht für eine gute Imagepflege. Auch die restlichen Laborwerte sind absolut mustergültig. Dämpfungsfaktoren über 400 sieht man nicht alle Tage, und auch die Klirrwerte halten sich in Grenzen. Gute Voraussetzungen also, die an einem potenten Subwoofer auch hörtechnisch nachzuweisen waren. Mit unserem Testwoofer hat die Crunch nicht das geringste Problem. Schnelle Anschläge wie in „An Tagen wie diesen“ von Fettes Brot drückt sie kraftvoll an die Lautsprecherklemmen. Tief und präzise befeuert sie alles, was große Membranen hat und kontrolliert diese beispielhaft.

Messergebnisse



Die Crunch bietet viele Anpassungsmöglichkeiten und eine breitbandige Tieftonanhebung

Bewertung

Preis				um 280 €
Klang	40 %	1,4	■ ■ ■ ■ ■	
Labor	35 %	1,4	■ ■ ■ ■ ■	
Praxis	25 %	1,5	■ ■ ■ ■ ■	

CAR & HIFI

Ausgabe 1/2006

Crunch GP1500.1

Oberklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,4